

SGV-Eiringhausen e.V.

Wanderfreizeit in der Rhön vom 25. Juni bis zum 30. Juni 2019

Die Rhön ist ein Mittelgebirge im Dreiländereck Hessen, Bayern und Thüringen. Auffällig ist die vulkanische Vergangenheit dieser Landschaft. Steinfelder und Basaltsäulen erinnern deutlich daran, dass es hier vor 5 Millionen Jahren noch aktive Vulkane gab.

Wie seit Jahren üblich, hatte der Vereinsvorsitzenden Joche Windhuis hervorragend geplant. In Tann waren wir im Gasthof zur Krone gut untergebracht. Fünf schöne Wanderungen mit insgesamt 70 km wurden von 25 Personen unternommen. Auch Tann, eine Kleinstadt mit Schloss, Altstadt und Freilichtmuseum, ist einen Besuch wert.

Nach der Anfahrt am Dienstag führte uns eine kleine Wanderung von Tann zur Apfelweinstube „Dietgeshof“ und zurück. Den hügeligen und offenen Charakter der Rhön konnte man schon gut erkennen. Es gab aber auch schmale Naturwege im Wald.

Die zweite Wanderung führte auf dem Rhön-Rennsteig-Weg von Aschenhausen zum Eisenacher Haus. Wegen der Hitze wurden uns dort trotz Ruhetag Getränke ausgeschenkt. Vorbei am Ellenbogen, einem Berg mit dem Aussichtsturm „Noahs Segel“, ging es nach Frankenheim zur Gaststätte „Schweinebucht“.

Zur dritten Wanderung starteten wir in Silges und erreichten nach kurzer Strecke eine gefasste Quelle mit Quellteich, das Jungfernbörnchen. Weiter ging es zum Basaltsee Ulmenstein. Was heute aussieht wie ein Maar, ist in Wirklichkeit ein See, der nach dem Basaltabbau auf dem Ulmenstein entstand. Rast machten wir wegen der Hitze mehrmals. Während die meisten dabei jeden Schatten nutzten, den der Linde an der Kapelle von Hofaschenbach oder den der Kapelle von Mittelaschenbach, nahmen andere noch Platz auf Liegen in der Sonne. Am Dorfbrunnen von Reinhardts suchten dann alle den Schatten und am Ende der Tour in Spahl freuten sich alle über die Getränke bei der Einkehr.

Am nächsten Tag führte uns der Weg auf den höchsten Berg der Rhön, die Wasserkuppe. Wir starteten im Roten Moor, kamen zu einem verträumten Moorteich und gingen über Holzstege zu einem Aussichtsturm. Ein Teil des Feldbachtales (Kaskadenschlucht) wurde begangen. Die Fuldaquelle wurde besucht und der Schafstein bestiegen. Der Schafstein weist eindrucksvolle Blockhalden auf, die Überreste vulkanischer Gesteine, die in der Eiszeit durch Gletscher transportiert wurden. Von dort aus war es nicht mehr weit zur 950 m hohen Wasserkuppe. Der baumlose Gipfel bietet eine gute Aussicht. Er ist aber stark überbaut. Unter anderem bestand dort zu Zeiten des Kalten Krieges ein Horchposten, von dem heute noch eine Kuppel für eine Radarantenne zeugt. Auch Wintersport wird dort getrieben und es besteht eine lange Tradition der Segelfliegerei.

Am Samstag wanderten wir zur Milseburg, einem sehr markanten Rhönberg mit felsigem Gipfel. Weiter ging es zum Bubenbad, durch das Biebertal zum Stellberg und zum Klettergebiet Steinwand. Im Fuldaer Haus endete unsere letzte Wanderung.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück mit vielen neuen Eindrücken, Erinnerungen und Fotos nach Hause.

Jürgen Sonnemeyer